

Aus einem Altenheim kann man entweder ein Wartezimmer des Todes oder einen Ruheraum des Lebens machen, das hängt vom Bauherrn ab.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit diesem Zitat der schwedischen Schriftstellerin Selma Lagerlöf möchte auch ich Sie sehr herzlich beim heutigen 10ten Jubiläum des Haus Lohrtal begrüßen.

Ihnen sagt der Name Selma Lagerlöf vielleicht nichts. Aber Sie haben sicher schon einmal von Nils Holgerson und der wunderbaren Reise mit den Wildgänsen gehört.

Selma Lagerlöf war eine kluge Frau. Sie konnte nicht nur wunderbare Landschaftsbilder beschreiben, sondern tiefgreifende Gedanken in einfache Worte fassen. Nicht umsonst wurde ihr 1909 der Literaturnobelpreis verliehen.

Aber was hat dies mit dem heutigen Jubiläum zu tun? Bei der Vorbereitung auf den heutigen Tag habe ich nach einem passenden Bild für das Grußwort, nach einem passenden Zitat gesucht.

Sie werden gleich merken, dass ich mehrfach fündig geworden bin. Beeindruckt hat mich aber vor allem das Eingangszitat, da ich finde, dass es absolut treffend für das Haus Lohrtal ist.

Die Realität ist, dass Menschen in einem Seniorenheim den Lebensabend verbringen. Aber es hängt weniger von der körperlichen Verfassung, als ganz entscheidend von der Umgebung ab, ob es ein schöner Lebensabschnitt wird.

Und damit kommen wir zu BeneVit, zum Hausgemeinschaftskonzept, zum Haus Lohrtal. Hier gelingt es diesen Lebensabschnitt für die Bewohner zu einer wunderbaren Zeit werden zu lassen. Seit zehn Jahren dürfen sich Menschen inzwischen in diesen Räumen wohlfühlen.

Die Geschichte des Haus Lohrtal währt aber eigentlich schon länger. Diese Einrichtung ist ein zentraler Baustein des Stadtumbaus hier im Markt Frammersbach.

Es war fester Wille des Marktgemeinderats, dass zu der Umgestaltung der Ortsmitte auch eine Senioreneinrichtung zählen soll. Ganz bewusst nicht irgendwo am Rand, sondern mitten im Ort, mitten im Leben.

Nachdem dieser Gedanke im Gremium gereift war, galt es noch einen geeigneten Betreiber zu finden. Hierbei hat man es sich nicht leicht gemacht.

Unzählige Gespräche, zahlreiche Informationsfahrten und Besichtigungen sowie ein ausführlicher Gedankenaustausch führten letztendlich zur BeneVit-Gruppe, denn wir waren und sind überzeugt, dass diese Konzeption ideal zu dem passt, was uns als Marktgemeinde wichtig war und natürlich immer noch wichtig ist.

Wir alle wissen, dass der Schritt aus den eigenen vier Wänden in eine Senioreneinrichtung nicht jedem leicht fällt. Umso wichtiger ist es, dass die Umgebung, die zum neuen Heim wird, gut ist.

Sie kennen den Spruch: „**Wer alte Bäume verpflanzt, braucht fruchtbaren Boden!**“ Diesen fruchtbaren Boden finden Sie hier im Haus Lohrtal.

Dafür darf ich Herrn Kaspar Pfister und seiner Familie sehr herzlich danken. Sie verkörpern die Leidenschaft für eine menschliche und fürsorgliche Pflege, wie kaum ein anderer in unserem Land und kämpfen auch unermüdlich für die Weiterentwicklung der Pflege.

In meinem Dank möchte ich aber ganz bewusst die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses Lohrtal in den Mittelpunkt stellen.

Sie üben hier einen Beruf – für viele sicher eine Berufung – aus, die Kraft und Empathie erfordert.

Von der großen Schauspielerin Meryl Streep stammt der Gedanke: **„Die große Gabe des Menschen ist, dass wir die Kraft der Empathie haben.“**

Wir alle sind dankbar, dass hier Menschen tätig sind, die mit dieser Gabe gesegnet sind.

Auf die Mitarbeiter trifft aber auch noch etwas zu, was die Sängerin Dolly Parton gesagt hat und ich ebenfalls zitieren möchte: **„Wenn du jemanden ohne Lächeln siehst, schenke ihm eines von dir!“**

Es ist auch eine Gabe, freundlich, liebenswürdig und fröhlich zu bleiben und den Bewohnern, denen es an manchen Tagen gut, aber manchmal eben nicht so gut geht, ein Lächeln zu schenken.

Das gibt Menschen oft mehr, als medizinische Hilfe. Wir sollten dankbar sein, dass die Mitarbeiter dies jederzeit beherzigen und dadurch den Bewohnern des Haus Lohrtal immer wieder ein Lachen ins Gesicht zaubern.

Abschließend noch ein Gedanke für sie, liebe Bewohner hier im Haus Lohrtal. Sollten sie einmal mit dem falschen Bein aufstehen, sollten sie Zipperlein plagen oder traurige Gedanken in ihrem Kopf herumspuken, dann denken sie an Alice Earle: **„Nicht jeder Tag ist gut, aber in jedem Tag steckt etwas Gutes.“** In diesem Sinne, wünsche ich ihnen weiterhin eine gute Zeit hier in der Hausgemeinschaft.

Dem Haus Lohrtal wünsche ich eine erfolgreiche Zukunft, viele glückliche Bewohner und Gäste, zufriedene Mitarbeiter und bleiben sie ein fester Teil unserer Ortsgemeinschaft.

Herzlichen Glückwunsch!

(Geschenke übergeben – Fuhrmann und Kleinigkeit für MA)